

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 86 (1982)
Heft: 4-5

Artikel: Biotope als Ausdruck des Lebensgefühls
Autor: Raureini, Lotte
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-318094>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Biotope als Ausdruck des Lebensgefühls

Ich liebe barocke französische Schlossgärten, englische Parkanlagen, emmentalische Bauerngärtchen, dunkle italienische Zypressenhaine. Gärten drücken immer Wesentliches von der seelischen Gestimmtheit und dem kulturellen und künstlerischen Empfinden der Menschen aus, die sie angelegt haben. In meinem eigenen Garten duften Rosen, und der Rasen wird kurz geschnitten. Aber es gibt einen mir besonders vertrauten Winkel, wo wir eine süsse steinerne Putte aufgestellt haben, um die herum es lustig rankt und grünt – ein wenig Wildnis, ein wenig Park, ein wenig Wald, wie immer man diese bezaubernde, kühle Ecke nennen will. Männer, Frauen und Kinder, welche «wilde Winkel» besonders ins Herz geschlossen haben – und es werden ihrer immer mehr; denn das Künstliche unseres modernen Lebens schreit geradezu nach Ausgleich –, lesen mit viel Gewinn das reizvolle Buch «Der Naturgarten» von Urs Schwarz, herausgegeben vom WWF im Verlag Horst Krüger, Frankfurt. Es ist ein Sachbuch – aus seiner Kenntnis heraus orientiert der Biologe über «Natur im Rückgang», «Gegenmassnahmen», «Hecken und andere Gehölze», «Dauerwiese», «Nassstandorte», «Pionierstandorte», «Nutzgarten». Dabei hat dieses Sachbuch aber seine eigene Poesie. Wissen Sie eigentlich noch, wie es tönt, wenn das Heimchen zirpt? Auch das Wort «Schlag» weckt Erinnerungen – an Jugendzeit und Beerenschmaus und an Johann Peter Hebel. Der Fachausdruck «Schlag» wird erläutert: Gebiet im Wald, wo das Holz flächig gefällt wurde. Ein ganzes Kapitel zeigt, welche reichen Beziehungen des Tier- und Pflanzenlebens im Schlag möglich sind. Seltsam, dass auch das Wort «Au» oder «Aue» fast aus unserer Sprache verschwunden ist – es fallen einem Lieder und Gedichte ein, aber ist Ihnen der Begriff je in einem modernen Text vorgekommen? Kein Wunder – denn Auen sind Bereiche eines Talbodens, die bei Hochwasser regelmässig überschwemmt werden. Während der Lektüre des Buches bin ich an zwei Kontrastbildern hängen geblieben. Auf einer Baumscheibe inmitten von Asphalt blühen Löwenzahn und Hirtentäschchen. Die winzige Grünfläche unter dem Baum behindert das städtische Leben keineswegs. Warum töten manche Stadtverwaltungen diese Lebensgemeinschaften mit Herbizid ab?

Lotte Raurein

*Wasser, das schon vorbeigeflossen ist,
treibt die Mühle nicht*

Rätoromanisches Sprichwort